

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

## Agrardienst 27

C II 2

19. August 1959

Wachstumstand und Ernte von Gemüse Ende Juli 1959

Hitze und Trockenheit im Juli verursachten Wachstumstockungen beim Gemüse und begünstigten das Auftreten von Schädlingen, insbesondere von Blattläusen.

Der Wachstumstand der Herbstgemüsearten ist gerade noch zufriedenstellend, aber durchweg schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Am meisten gelitten haben Blumenkohl und Kopfsalat, deren Entwicklung auch gegenüber dem Stand vom Vormonat stärker zurückblieb.

Die Erntevorschätzung ergab nur bei Schälgurken und Tomaten wenig höhere Hektarerträge als vor Jahresfrist. Steckspeisezwiebeln, Busch- und Stangenbohnen sowie Einlegegurken werden dagegen niedrigere Erträge bringen. Infolge Anbaueinschränkung ist besonders bei Einlegegurken mit einem stärkeren Ernteausfall zu rechnen.

Die endgültige Schätzung ergab gegenüber der Vorschätzung bei einigen Frühgemüsearten abermals kleine Ertragseinbußen. Im Vergleich zum Vorjahr sind mit Ausnahme von Winterzwiebeln alle Hektarerträge niedriger. Da die Anbauflächen nach der Erhebung über den voraussichtlichen Gemüseanbau eingeschränkt wurden, sind auch die Ernten an Frühgemüse durchweg kleiner, nur bei Dicken Bohnen - infolge erweiterter Flächen - größer. Auch gegen den sechsjährigen Durchschnitt erzielte man mit Ausnahme von Grünen Pflückerbsen und Dicken Bohnen niedrigere Ernten.

Die Erdbeerernte war bei kleineren Erträgen, aber stark erweiterter Anbaufläche nur wenig niedriger als im vorigen Jahr, jedoch beträchtlich größer als im Mittel der Jahre 1953/58.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Juni bis Ende Juli 1959

Regierungsbezirke Land	Von 100 Gemüseberichterstattem meldeten ..... Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	93	7	-	81	19	-
Nordbaden	97	3	-	77	23	-
Südbaden	70	30	-	72	28	-
Südwestfalen - Hohenzollern	62	38	-	66	34	-
Baden - Württemberg	84	16	-	76	24	-

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juli 1959 in Baden - Württemberg

Gemüsearten	Juli 1959			Ende Juli 1958			Mittel 1953 / 58		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Steckspeisezwiebeln	61,3	191,9	11 763	66,2	202,0	13 374	71,4	200,2	14 294
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	377,8	91,3	34 493	364,3	104,6	38 119	343,8	100,1	34 405
Stangenbohnen 1)	154,6	124,7	19 279	198,3	139,9	27 734	178,5	138,5	24 721
Einlegegurken	634,6	167,6	106 359	865,9	169,7	146 910	743,1	151,5	112 563
Schälgurken	247,1	216,9	53 596	216,8	206,3	44 727	153,4	199,3	30 567
Tomaten	173,4	248,5	43 090	196,5	247,2	48 576	183,9	256,5	47 162

1) Auch Prunk- oder Feuerbohnen (einschl. Wachsbohnen).

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juli 1959 in Baden - Württemberg

Gemüsearten	Juli 1959			Juni 1959			Ende Juli 1958			Mittel 1953 / 58		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt
	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz
Frühweißkohl 1)	95,4	250,8	23 926	95,4	262,2	25 014	102,6	286,6	29 407	106,1	274,3	29 101
Frührotkohl 1)	59,7	241,6	14 424	59,7	240,9	14 382	67,3	259,9	17 488	61,9	251,8	15 586
Frühwirsingkohl 1)	63,3	189,8	12 014	63,3	200,0	12 660	66,6	211,8	14 104	63,4	205,3	13 014
Frühblumenkohl 1)	120,5	175,1	21 100	120,5	175,2	21 112	138,5	187,8	26 016	119,6	182,4	21 820
Frühe Möhren 1)	93,1	193,2	17 987	93,1	192,5	17 922	106,6	203,5	21 689	110,5	192,4	21 265
Winterzwiebeln (Herbstaussaat) 2)	9,7	151,7	1 471	9,7	152,7	1 481	11,0	148,6	1 635	16,0	141,5	2 264
Grüne Pflückerbsen 1)	841,4	101,1	85 066	841,4	109,8	92 386	871,1	107,3	93 492	803,9	104,0	83 609
Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen) 1)	14,4	80,4	1 158	14,4	49,6	714	5,7	107,0	610	7,7	82,5	635
Erdbeeren 1) (vorjähr. u. ältere Pflanz.)	749,4	62,5	46 838	749,4	70,9	53 132	591,2	85,7	50 650	400,3	67,5	27 028

1) = Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1959. 2) = Endgültiger Anbau 1958 (für Ernte 1959) unter Berücksichtigung der Auswinterung.

Der Wachstumsstand von Gemüse Ende Juli 1959

Gebiet	Herbst- weiß- kohl	Dauer- weiß- kohl	Herbst- rot- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing- kohl	Dauer- wirsing- kohl	Mittelfrüher und Spät- blumenkohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbstsalat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Zwiebeln (Frühjahrs- aussaat)
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nordwürttemberg	2,6	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	3,1	3,4	2,8	2,7
Nordbaden	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,2	3,3	2,7	2,5
Südbaden	2,9	2,9	2,7	2,8	2,5	2,8	2,9	2,9	2,6	2,1
Südwestfalen - Hohenzollern	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,9	2,8	2,6	2,3
Baden - Württemberg	2,6	2,8	2,8	2,8	2,7	2,8	3,0	3,2	2,7	2,5
Vormonat	-	-	-	-	-	-	2,7	2,7	2,6	2,7
Ende Juli 1958	2,2	2,4	2,4	2,5	2,3	2,4	2,6	2,7	2,3	2,3
darunter in den Gemüseanbaugebieten:										
Oberes Neckar- und Remstal	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	3,1	3,4	2,9	2,7
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,8	2,9	3,0	2,8	2,9	2,9	3,1	3,0	2,9	2,6
Unteres Rheintal	3,1	3,1	3,0	3,2	3,1	2,9	3,3	3,3	2,7	2,5
Breisgau und Kaiserstuhl	2,9	3,2	3,0	3,1	2,9	3,1	3,0	3,3	2,8	2,1
Konstanz mit Insel Reichenau	2,0	2,0	2,3	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,1
Oberes Gäugebiet	2,7	3,0	2,9	3,1	2,9	2,9	3,0	3,2	2,7	2,3
Nördl. Oberrhein- und Oberes Gäugebiet	2,5	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	3,4	2,7	2,4	2,3